Den gefährlichen Schulweg im Modell nachgebaut

Eine bezirksweite Verkehrssicherheitswoche stellte die Kinder in den Mittelpunkt.

VON HEIKE NICKEL

Kreis Euskirchen - In der vergangenen Woche haben sich alle Polizeibehörden im Regierungsbezirk Köln auf das Thema „Kind im Straßenverkehr" konzentriert. Während insgesamt acht Schulen aus dem Stadtgebiet Euskirchen das Thema zum Unterrichtsinhalt machten, führten Polizisten zusammen mit den Ordnungsämtern der Städte und Gemeinden Kontrollen und Geschwindigkeitsmessungen vor Schulen und Kindergärten durch.

Jeden Tag waren 15 Uniformierte im Einsatz. Insgesamt wurden im Kreisgebiet 378 Kontrollen durchgeführt, 83 Autofahrer waren hierbei zu schnell. Sieben von ihnen hatten die vorgeschriebene Geschwindigkeit um mehr als 20 km/h überschritten und erhielten eine Anzeige; die anderen 76 kamen mit einem Verwarnungsgeld davon. Der Schnellste unter den Übeltätern war mit Tempo 54 in einer Tempo-30-Zone unterwegs gewesen. Eine traurige Bilanz zogen die Polizisten zudem bei weiteren Kontrollen: 35 Eltern von Schulkindern waren nicht angeschnallt. Darüber hinaus riefen die Verkehrssicherheitsexperten des Kommissariats „Vorbeugung" zu einem Wettbewerb auf: Schüler des Stadtgebietes Euskirchen sollten ihr Schulumfeld aus verkehrstechnischer Sicht untersuchen. Die sieben teilnehmenden Schulen widmeten sich in Aufsätzen, Bildern, Bildgeschichten und Fotografien den Gefahrenpunkten ihrer Schulwege und zeigten Lösungsmöglichkeiten auf. Einige Klassen bauten sogar Modelle, auf denen der Schulweg mit allen Risikopunkten anschaulich verdeutlicht wurde. Am Freitag nun wurden die Sieger des Wettbewerbs im Kreishaus gekürt. Der Jury, bestehend aus Andreas Zimmermann vom ADAC, dem Vorsitzenden der Verkehrswacht Euskirchen, Heinrich Hentz, und Schulrat Meinolf Schreiber, fiel die Entscheidung nicht leicht. Alle eingereichten Arbeiten zeugten von Ideenreichtum und großer Ernsthaftigkeit.

Die Schüler der Euskirchener Franziskus-Schule zeigten die Gefahrenpunkte im Umfeld ihrer Schule anhand eines Modells auf. Hierfür erhielten sie den ersten Preis. BILD: NICKEL

Besonders beeindruckt waren die Fachleute von zwei Grundschulen, in denen alle Klassen am Projekt mitgewirkt hatten. Der erste Preis – ein Scheck in Höhe von 150 Euro – ging deshalb an die Franziskusschule, den zweiten Platz belegte die Hermann-Josef-Schule. Die Paul-Gerhard-Schule freute sich über einen dritten Platz.

Aber auch die anderen Klassen gingen nicht mit leeren Händen nach Hause. Sie erhielten 50 Euro für die Klassenkasse. Die Nordschule, die als einzige weiterführende Schule an dem Wettbewerb teilgenommen hatte, erhielt zudem eine Einladung zum Verkehrssicherheitstraining auf dem Gelände des [illegible] in Weilerswist.